



Aufnahme ohne Zeitverlust: Felix Gerhardt belegte den ersten Platz mit „RecordingLight“.



Familienprojekt: (v.l.) Nicole, René und Jutta Burghardt landeten mit „UrbanSolarPotential“ auf Platz drei.



Vertikaler Anbau: Für „Ackerwinde“ wurde Jan Lanvers mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. (Fotos: Konrad)

UNIKAT-Ideenwettbewerb: Hightech-Sonderpreis wurde erstmals vergeben

Hilfsmittel für Tonstudios prämiert

Es macht den Beginn einer Aufnahme ohne Zeitverlust und automatisch für jeden sichtbar: „RecordingLight“ hat Felix Gerhardt sein Hilfsmittel genannt. Es kann in jedem Ton- und Homerecording-Studio eingesetzt werden. Beim UNIKAT-Ideenwettbewerb wurde der Student der Elektrotechnik für diese Idee mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Die Preise wurden Mitte Oktober vor rund 200 Gästen im Musiksaal der Universität Kassel verliehen. Aus den 46 Einreichungen billigte die Jury bestehend aus 60 Vertretern der heimischen Wirtschaft der Idee von Felix Gerhardt das größte Potenzial für eine erfolgreiche Umsetzung zu. Er erhielt ein Preisgeld in Höhe von 1500 Euro.

Auf den zweiten Platz schaffte es Jan Lanvers mit seinem Projekt „Ackerwinde“. Der Student der ökologischen Agrarwissenschaften entwickelte eine Konstruktion für den vertikalen Anbau von Gemüse und erntete dafür ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro.

Die Idee „UrbanSolarPotential“, eingereicht von René, Jutta und Nicole Burghardt – alle drei Alumni aus der Landwirtschaftsplanung –, landete auf dem mit 500 Euro dotierten dritten Platz. Ihr Software-Tool berücksichtigt die bisher bei der Solarthermie und Photovoltaik-Analyse vernachlässigten Fassadenflächen und kann somit das Potenzial für Energiegewinnung besser berechnen.

Der Hightech-Sonderpreis ging an die Idee „UVC-Vorbehandlung“. Ralf-Urs Giesen, Geschäftsführer des Anwendungszentrums UNIPace an der Universität Kassel hat mit seinem Team eine neue Vorbehandlungsmethode für den Fertigungsprozess von Silikon-Thermo-

plast-Bauteilen entwickelt. Der Preis beinhaltet eine Strategieberatung zur Markteinführung der Technologie mit verschiedenen Partnern und Experten. Der Sonderpreis feierte in diesem Jahr seine Premiere, gesponsert vom Unternehmerverband Nordhessen (UNH) sowie von Hessen Trade & Invest (HTAI). Dieser würdigt ein technologisch besonders ausgereiftes Projekt.



Hightech-Sonderpreis: Uni-Kanzler Oliver Fromm (links) und UNH-Vorsitzender Michael Hohmann (rechts) gratulierten (v.l.) Michael Hartung, Annette Rüppel und Ralf-Urs Giesen.

Der mit 1000 Euro dotierte Sonderpreis „Bauen + Umwelt“, gesponsert von der Dagmar + Matthias Krieger Stiftung, ging an Elias Dörre, Nils Gerisch und Jan Rössler für ihre Idee „RExometer Hybrid“, die es ermöglicht, die Wirtschaftlichkeit von Erneuerbare-Energien-Anlagen einzuschätzen. Den Publikumspreis erhielt die Idee Streuobst-Smoothie von Silvia Hable und Fabian Wilder. Sie wollen mit einem mobilen Marktstand Smoothies aus regionalem Obst und Gemüse vertreiben und so den Bestand an Streuobstwiesen in der Region stärken. Der Preis wurde unter den zehn besten Wettbewerbsteilnehmern ermittelt, die ihre Ideen in 60 Sekunden live auf der Bühne dem Publikum vorstellten.

Die Marktreife entscheidet

„Der UNIKAT-Ideenwettbewerb ist fester Bestandteil der Universität Kassel geworden“, sagte Uni-Kanzler Dr. Oliver Fromm, der die Preisverleihung eröffnete. Die meisten Wettbewerbsbeiträge kamen aus den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Ökologische Agrarwissenschaften. Fromm betonte, dass das Ziel des Wettbewerbs keine Bestenauslese sei, sondern vielmehr, die Qualität und Marktreife einer Idee den Ausschlag bei der Bewertung gäben. Fromm: „Wir drehen die Bühne aus der Universität in die reale Welt.“

Jörg Froharth, Leiter von UniKasselTransfer Inkubator, gab einen kurzen Einblick in die Entwicklung des Science Park Kassel. 38 Unternehmen sind dort inzwischen eingezogen, 80 Prozent der Plätze reserviert. Auch die Veranstaltungsräume werden Froharth zufolge zunehmend nachgefragt. **Mirko Konrad**